

## Die 14 Handlungsfelder des ‚Flüchtlingspaktes‘ und die daraus abgeleiteten Leitziele für kommunales Handeln

### Inhalt:

Handlungsfelder und Leitziele im Überblick	S. 2
Handlungsfeld 1 ‚Engagement und Information‘	S. 7
Handlungsfeld 2 ‚Aktives Miteinander‘	S. 13
Handlungsfeld 3 ‚Erstaufnahme‘	S. 15
Handlungsfeld 4 ‚Erstaufnahme und Integrationssteuerung‘	S. 16
Handlungsfeld 5 ‚Zuwanderungsverwaltung‘	S. 17
Handlungsfeld 6 ‚Koordination Betreuung und Ehrenamt‘	S. 20
Handlungsfeld 7 ‚Wohnen‘	S. 22
Handlungsfeld 8 ‚Sprachförderung für erwachsene Zuwanderer‘	S. 25
Handlungsfeld 9 ‚Frühkindliche Bildung‘	S. 27
Handlungsfeld 10 ‚Bildung und Kultur‘	S. 30
Handlungsfeld 11 ‚Unbegleitete Minderjährige‘	S. 33
Handlungsfeld 12 ‚Ausbildung‘	S. 36
Handlungsfeld 13 ‚Arbeit‘	S. 38
Handlungsfeld 14 ‚Gesundheit‘	S. 44

## Handlungsfelder und Leitziele im Überblick

### Handlungsfeld 1 ‚Engagement und Information‘ (FlüPakt: Seite 12)

#### Leitziel

Willkommens- und Informationskultur etablieren, öffentlich zugänglich und sichtbar machen!

Zitat: *„Denn die Menschen in unserem Land, in den Nachbarschaften, in den Kitas, Schulen und Vereinen prägen die Alltagsstimmung, ganz gleich, wie sehr sich der Einzelne für Flüchtlinge einsetzt. Ein jeder muss sich informieren können. Jede Unwissenheit, die wir beseitigen können, schafft mehr Vertrauen und öffnet Türen für die vermeintlich Fremden.“ (S. 13)*

### Handlungsfeld 2 ‚Aktives Miteinander‘ (FlüPakt: Seite 14)

#### Leitziel

Gemeinsames Miteinander durch Nachwuchsgewinnung aus dem Kreise der Flüchtlinge in den Bereichen Ehrenamt, Freizeitgestaltungs- und Sportangebote.

Zitat:

*„Unsere Traditionen, Werte und Vorstellungen können den Flüchtlingen am besten beim gemeinsamen Handeln und Erleben nahe gebracht werden. Die Kirchen und Diakonie, der Landessportverband, die freiwilligen Feuerwehren und die vielen einzelnen Vereine lassen die Flüchtlinge dabei sein – ‚mitspielen‘ und ‚mitarbeiten‘ im wahrsten Sinne des Wortes.“ (S. 14)*

### Handlungsfeld 3 ‚Erstaufnahme‘ (FlüPakt: Seite 16)

#### Leitziel

Umwandlung von temporärem Wohnraum hin zu Wohnraum für beispielsweise für Studenten.

Zitat:

*„Damit die dauerhaften Erstaufnahmeeinrichtungen auch bei einem Rückgang der Flüchtlingszahlen sinnvoll weiter genutzt werden können, sollen sie dann Studierenden Wohnraum bieten (Studentendörfer). [...] Das studentische Umfeld ist in der Regel aber auch in besonderer Weise von Offenheit und Toleranz geprägt.“ (S. 16)*

### Handlungsfeld 4 ‚Erstaufnahme und Integrationssteuerung‘ (FlüPakt: Seite 18)

#### Leitziel

Prozessoptimierung der kommunalen Zuteilung durch Zusammenarbeit zwischen Landesamt und Kommune !

Zitat:

*„Die Verteilung und Zuweisung der Asylsuchenden ist erstes grundlegendes Steuerungselement in einem abgestimmten Aufnahme- und Integrationsmanagementprozess. [...] Damit das Landesamt bei seinen Verteilentscheidungen die spezifische Aufnahme- und Integrationssituation („Matching“) und besondere Interessenlagen der einzelnen Kreise und kreisfreien Städte („Scouting“) berücksichtigen kann, erarbeitet und aktualisiert das Landesamt gemeinsam mit den Kreisen und kreisfreien Städten die grundlegend relevante Entscheidungsbasis für gezielte Zuweisungen und arbeitet im Einzelfall eng mit diesen zusammen.“ (S. 18/19)*

#### **Handlungsfeld 5 ‚Zuwanderungsverwaltung‘ (FlüPakt: Seite 20)**

##### **Leitziel**

Willkommens- und Anerkennungskultur in einer modernen Zuwanderungsverwaltung.

Zitat:

*„Die hergebrachten Ausländerbehörden sind häufig die erste Anlaufstelle für die Zuwandernden und damit die ‚Visitenkarte‘ deutscher Verwaltung und Gesellschaft. [...] Die Ausländerbehörden in Schleswig-Holstein werden zu Zuwanderungsbehörden. Sie stellen ihre ordnungsbehördlichen Aufgaben in den neuen Kontext der Zuwanderungsgestaltung.“ (S.20/21)*

#### **Handlungsfeld 6 ‚Koordination Betreuung und Ehrenamt‘ (FlüPakt: Seite 22)**

##### **Leitziel**

Koordinierte und vernetzte Zusammenarbeit in den zentralen Handlungsfeldern der Integrationsarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt

Zitat:

*„Die Kreise und kreisfreien Städte machen die bereits vorhandenen zentralen Ansprechpartner stärker bekannt und schaffen ggf. zusätzliche Foren, um das Zusammenwirken aller beteiligten Akteure zu koordinieren und Informationen zu bündeln. Dabei sind der kommunal gesteuerte Einsatz und die koordinierte Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt bei der Flüchtlingsaufnahme von zentraler Bedeutung, um Integration mit den Menschen vor Ort als gesamtgesellschaftlichen Prozess zu gestalten.“ (S. 22)*

#### **Handlungsfeld 7 ‚Wohnen‘ (FlüPakt: Seite 24)**

##### **Leitziel 1**

Wohnen und Nachbarschaft in ganzheitlichem Konzept.

Zitat 1:

*„Wohnen und Nachbarschaft bieten die Keimzelle für Integration; hier kann sie gelingen oder scheitern. Wohnraumversorgung und funktionierende Nachbarschaften können nur in gemeinsamer Anstrengung der Träger der Wohnungsversorgung, der Eigentümerinnen und Eigentümer der Mietwohnungsbestände, der Investoren in Wohnraum, der Kommunen sowie der Menschen vor Ort gelingen.“ (S. 24)*

**Leitziel 2**

Ausweisung von Flächen für Sozialen Wohnungsbau / Bebauungsplan-Verfahren.

Zitat 2:

*„Die aus der Praxis bekannten Hemmnisse (z.B. unterschiedliche Kündigungsfristen, kommunale Standards, städtebauliche Anforderungen), die weiteren Angeboten an Kommunen im Weg stehen, werden gesammelt, um in der Arbeitsgruppe gemeinsame Lösungen zu finden. Wir werden neue Wohnformen unterstützen und erfolgreiche Modelle vorstellen.“ (S. 25)*

**Handlungsfeld 8 ‚Sprachförderung für erwachsene Zuwanderer‘ (FlüPakt: Seite 28)**

**Leitziel**

Sprachförderung in einem abgestimmten ‚System‘ zwischen Bund, Land und Kommune.

Zitat:

*„Für ein systematisches Sprachförderangebot für erwachsene Zugewanderte in Schleswig-Holstein werden wir einen strukturierten Gesamtprozess der bedarfsgerechten Planung, Organisation und Umsetzung initiieren. [...] Hierbei gilt es, die Maßnahmen des Bundes, des Landes, der Kommunen und weiterer Partner aus dem Sprachbereich zu verzahnen, aufeinander abzustimmen und ggf. weiterzuentwickeln, um den individuellen Integrationsprozess zu beschleunigen und zu optimieren.“ (S. 28)*

**Handlungsfeld 9 ‚Frühkindliche Bildung‘ (FlüPakt: Seite 30)**

**Leitziel 1**

Bedarfsdeckende Kindertagesbetreuungsangebote.

Zitat:

*„Der Besuch einer Kindertagesstätte ist eine große Chance für die Integration von Flüchtlingskindern aus anderen Kulturkreisen und bietet optimale Voraussetzungen für das Erlernen der deutschen Sprache. Eine Kindertagesbetreuung bietet auch einen weiteren Anlaufpunkt für die Eltern, gibt ein Stück Stabilität im Alltag und unterstützt in einem ganz wesentlichen Familienbereich.“ (S. 30)*

**Leitziel 2**

Kindertagesstätten werden durch ein vernetztes Angebot in der Arbeit mit dem Kind und in der Elternarbeit unterstützt

Zitat:

*„Die Kitas sollen durch eine Vernetzung von Angeboten in ihrer Arbeit mit dem Kind und in der Elternarbeit unterstützt werden (u.a. Bereitstellung von Dolmetschern).“ (S. 30)*

**Handlungsfeld 10 ‚Bildung und Kultur‘ (FlüPakt: Seite 32)****Leitziel**

Vorhandene Sprachangebote werden erweitert und durch ehrenamtliche Aktivitäten ergänzt

Zitat:

*„Für alle aber ist ein rascher Erwerb ausreichender deutscher Sprachkenntnisse Grundvoraussetzung für Integration und schulischen Erfolg. Mit den freien Wohlfahrtsverbänden wird ein Sprachförderungs- und Integrationsvertrag geschlossen, auf dessen Grundlage in allen Regionen des Landes Projekte zur ergänzenden Sprachförderung am Nachmittag und in den Ferien realisiert werden. Ehrenamtliches Engagement wird dabei eingebunden.“ (S. 32)*

**Handlungsfeld 11 ‚Unbegleitete Minderjährige‘ (FlüPakt: Seite 34)****Leitziel**

Sicherstellung des besonderen Schutzes und der bestmöglichen integrationsorientierten Aufnahme.

Zitat:

*„Land und Kommunen werden gemeinsam die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um eine am Kindeswohl orientierte Unterbringung und Integration der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge zu sichern, die Stabilität bietet und eine tragfähige Lebensperspektive eröffnet.“ (S. 34)*

**Handlungsfeld 12 ‚Ausbildung‘ (FlüPakt: Seite 36)****Leitziel**

Vorhandene Regelsysteme sind auf die neuen Bedarfe ausgerichtet und die Projektangebote zur (Aus-)Bildungsintegration von Flüchtlingen sind bedarfsorientiert verstetigt.

Zitat:

*„Angestrebt wird, die vorhandenen Regelsysteme dort, wo es sinnvoll und notwendig ist, auf die neuen Bedarfe auszurichten und die Projektangebote zur (Aus-)Bildungsintegration von Flüchtlingen bedarfsorientiert zu verstetigen. Zur beruflichen Eingliederung jugendlicher und jungerwachsener Flüchtlinge und*

*Asylsuchender sind verlässliche Absprachen zwischen den Ausländerbehörden, den Berufsbildenden Schulen (BBS) und den regionalen Berufsbildungszentren (RBZ), den Agenturen für Arbeit sowie den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern mit dem Ziel zu treffen, den Aufenthaltsstatus auf die Bedarfe des erfolgreichen Berufsschulbesuchs, des Spracherwerbs und der beruflichen Qualifizierung hin auszulegen, und das Fallmanagement der unterschiedlichen Akteure aufeinander abzustimmen. Die geplanten Jugendberufsagenturen könnten auch für junge Flüchtlinge und Asylsuchende eine deutliche Verbesserung der Betreuung bewirken.“ (S. 36-37)*

### **Handlungsfeld 13 ‚Arbeit‘ (FlüPakt: Seite 42)**

#### **Leitziel**

Potentialorientierte, längerfristige Arbeitsmarktintegration mit angemessener Vorbereitung der Arbeitnehmer.

#### Zitat:

*„Zu den wichtigen Hebeln für eine erfolgreiche gesellschaftliche Integration gehört die Eingliederung in den deutschen Arbeitsmarkt. Die berufliche Eingliederung von Flüchtlingen gelingt nur dann, wenn Schutzsuchende angemessen auf die Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes vorbereitet werden. [...] Hierfür benötigen wir das Engagement der zahlreichen wichtigen Akteure in den Unternehmen, dem Mittelstand, den Gewerkschaften, den Verbänden, den Kammern, der Arbeitsverwaltung und selbstverständlich auch des Landes und der Politik.“ (S. 42)*

### **Handlungsfeld 14 ‚Gesundheit‘ (FlüPakt: Seite 46)**

#### **Leitziel**

Zugänge zur Gesundheitsversorgung für die Flüchtlinge sind barrierefrei gestaltet.

#### Zitat:

*„[D]en bürokratischen Aufwand für alle Beteiligten auf ein vernünftiges Maß [...] reduzieren und die Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge schneller und im Ergebnis auch diskriminierungsfreier [...] gewährleisten [...]“ (S. 46)*

## Farblegende

FB 1

FB 2

FB 3

FB 4

FB 5

## Handlungsfeld 1 ‚Engagement und Information‘ (Seite 12, Flüchtlingspakt)

### Leitziel

Willkommens- und Informationskultur etablieren, öffentlich zugänglich und sichtbar machen.

### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeitraumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Informationsveranstaltung	geflüchtete Frauen kompetent begleiten	1.160 / AK Gender – Untergruppe (KIK, Frauenhäuser, Polizei)	einmalige Info- Veranstaltung
Umsetzung des Integrationskonzeptes verzahnt mit dem Flüchtlingspakt	Steuerung des Umsetzungsprozesses Integrationskonzept verzahnt mit Flüchtlingspakt unter Einbeziehung des Gremiums	2.000.2	dauerhaft

	„Steuerungsgruppe Integration“ sowie hierzu Verwaltung des Integrationsfonds		
Durchführung des verwaltungsinternen Gremiums „Kompetenzteam Flüchtlinge“	Arbeitsgremium zur Entwicklung eines ganzheitlichen Ansatzes zur integrationsorientierten Aufnahme von Flüchtlingen sowie die zukünftige Steuerung des Prozesses	2.000.2	dauerhaft
Integrationsmonitor	Erarbeitung einer kontinuierlich aktualisierten Zusammenstellung integrationsrelevanter Daten zur Information und Steuerung des Integrationsprozesses	2.000.2 in Koop mit 1.102 Statistik	dauerhaft
Teilnahme an dem Landesprojekt: KoordinatorInnen zur integrationsorientierten Aufnahme von Flüchtlingen	Analyse des Ist-Standes innerhalb der Verwaltung bezüglich der integrationsorientierten Aufnahme von Flüchtlingen, sowie die Darstellung innerhalb eines Berichtes. Entwicklung einer virtuellen Integrationslandkarte für ganz Schleswig-Holstein mit den Lübecker Angeboten.	2.000.2	gebunden an die Projektlaufzeit, Ende 06/2018
Durchführung des „Trägertreffens“	Koordinierung der freien Träger in ihrer Funktion als Migrationsfachdienste, um eine abgestimmte und optimierte Beratungsstruktur in Lübeck sicher zu stellen sowie Abstimmung mit dem Innenministerium	2.000.2	dauerhaft
Kooperation mit dem BAMF als Träger der Integrationskurse in der Hansestadt Lübeck	Zusammenarbeit mit dem BAMF-Koordinator und Teilnahme an dem Netzwerkremium in Bezug auf ein transparentes und abgestimmtes Integrationskursangebot	2.000.2	dauerhaft
Kooperation mit dem Jobcenter	Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und Teilnahme an dem Netzwerkremium, in Bezug auf ein transparentes und abgestimmtes Angebot zur Arbeitsintegration von Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund	2.000.2	dauerhaft
Kooperation mit den Stiftungen Possehl und Sparkasse	Zusammenarbeit mit den genannten Stiftungen zur Abstimmung integrationsrelevanter Förderungen mit dem Integrationskonzept	2.000.2	dauerhaft

Unterstützung des ‚Forums für MigrantInnen in der Hansestadt Lübeck‘	Unterstützung des Forums - als Interessengemeinschaft für MigrantInnen und Flüchtlinge sowie als Partizipationsgremium - durch eine Geschäftsstelle innerhalb der Stabsstelle Integration	2.000.2	dauerhaft
Herausgabe einer Broschüre über die Lübecker MigrantInnenselbstorganisationen (MSO)	jährlich aktualisierte Broschüre mit einer Auflistung der MSOs zur Information für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund sowie für die Verwaltung im Zusammenhang mit Beteiligungsprozessen	2.000.2	dauerhaft
Herausgabe einer mehrsprachigen ‚Willkommensbroschüre‘ mit aktuellem Beratungsangebot für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund	mehrsprachige Information über das aktuelle Beratungsangebot	2.000.2 mit FB-übergreifender Koop	dauerhaft
Mehrsprachiger Internetauftritt für Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund sowie Interessierte in der Flüchtlingsbegleitung	mehrsprachige Information über das aktuelle Beratungsangebot sowie Kontaktmöglichkeiten für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsbegleitung	2.000.2 in Koop mit 1.130	dauerhaft
Umsetzung des Bürgerschaftsbeschlusses zur Einrichtung eines Sprach- und KulturmittlerInnenpools	Sprach- und Kulturmittlung über eine extern eingerichtete Zentrale für Verwaltung und externe Träger	2.000.2 in Koop mit dem Träger Sprungtuch e.V.	vorerst zeitlich befristet auf drei Jahre bis Mitte 2019
Informationsveranstaltungen in den Stadtteilen	Information der AnwohnerInnen/Interessierten über geplante Maßnahmen in dem jeweiligen Stadtteil	2.500.55 bei Bedarf zusammen mit der GD, KWL u.a.	Zeitlich begrenzt
Sommerfeste	Kennenlernfeste in den jeweiligen Unterkünften zwischen Flüchtlingen und AnwohnerInnen/Interessierten/MA`Innen der GD	2.500 / GD	Zeitlich begrenzt
Kontaktmöglichkeit über <a href="http://www.luebeck.de">www.luebeck.de</a>	telefonische Beratung/Unterstützung	2.500.55	dauerhaft
Informationen zu den Angeboten der Frühen Bildung (Willkommensbesuche für Neugeborene, Kitas, Kindertagespflege, Familienzentren, Frühe Hilfen)	Informationen zu den Angeboten werden in vielfältiger Form vorgehalten (Druckmedien, Internetportale, Beratungsstellen). Hinweise zu Beratungsstellen mit Sprachmittlern werden gegeben.	4.041 Fachbereichsdienst /4.511 Städt. Kindertageseinrichtungen und freie Träger der Jugendhilfe	fortlaufend

Übersetzungen einiger Elternbroschüren	Druckmedien, Internet, Beratung über Kita	dito	dito
Deutsch für alle	Deutschkurse für Geflüchtete ohne Berechtigungschance vom BAMF	4.403 VHS.	zunächst bis Ende 2017
Schulsozialarbeit, Kooperative Erziehungshilfe	Fallmanagement (in der sozialpädagogischen Begleitung von Schüler/innen)	4.401, Schulamt, freie Träger	sowohl dauerhaft als auch Projektzeitraum bezogen
Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz	Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen, auch externer Anbieter	4.401	dauerhaft
Artikel im Gemeindebrief	Infos zu Angeboten u. Interview mit Geflüchteten	NBB Vorwerk - Falkenfeld	einmalig
Sprechzeiten der NBB	Soziale Beratung, für alle	Alle NBBs	dauerhaft
Migrationssozialberatung (arabisch, kurdisch, türkisch, englisch, deutsch)	Migranten, Geflüchtete	Gemeinediakonie im NBB Hudekamp	jeden Montag von 9-11 Uhr
Diverse Angebote	aktives Miteinander (gezielte u. bereits vorhandene Angebote); offen für alle	alle NBBs	siehe Wochenpläne
Lesungen und Ausstellung ‚Angekommen in Lübeck‘ (Wanderausstellung der NBB mit Fotofahnen und Broschüre)	‚Angekommen in Lübeck und geblieben‘, Veranstaltung von mehrsprachigen Lesungen in verschiedenen Stadtteilen, persönliche Porträts von nach Lübeck Zugewanderten als Beispiele für Integration	NBB St. Lorenz in Koop mit CVJM	Sept. 2015- Feb. 2016, monatlich
‚LET’S TALK‘	‚Let’s Talk‘ ist eine Führung im Museum Holstentor in Deutsch und mind. einer weiteren Sprache (Arabisch, Türkisch, Dari, Farsi, Tigrinja, Englisch). Dialogisch wird die deutsche und Lübecker Kultur nähergebracht und in Beziehung zu anderen Kulturen gesetzt. Die Zielgruppe sind Menschen aus anderen Herkunftsländern, die mehr über Lübeck und ihre neue Heimat erfahren wollen. Idealerweise dient dieses Angebot neuen Mitbürgern Lübecks dazu, sich willkommen und verstanden zu fühlen.	4.041.7 Museumspädagogik der LÜBECKER MUSEEN – Irena Trivonoff Ilieff	dauerhaft in unterschiedlichen Intervallen (nähere Informationen auf unsere Homepage!)

Vorhaltung aktueller Medien zu allen Fachgebieten (1,1 Mio. Medien)	Gesamtspektrum von Information: vom Buch, über die Zeitung bis zur Datenbank alle Zielgruppen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Vorhaltung Lernmaterialien (z.B. Medienkombinationen Sprache)	alle Medienformen alle Zielgruppen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Vorhaltung deutsch- und fremdsprachiger Medien gem. Bedarf/Nachfrage und Nachhaltigkeit		4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Spiralcurriculum – aufeinander aufbauende Bildungsbausteine	regelmäßige und fest implementierte Veranstaltungen mit Kitas, Schulen, Weiterbildungseinrichtungen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Angebot bildungsbezogener Führungen für Flüchtlingsgruppen	allgemeine Information, bibliotheksbezogene (nutzungsbezogene) Information, Hilfe zur Informationssuche	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend

### Datenlage

Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?

#### Um welche Art von Daten handelt es sich?

#### Wo werden die Daten erhoben? (Bereich)

Anzahl der Kinder und Herkunftsland pro Kita

Bereich 4.511

TN Kontaktdaten, Sprachstand

VHS Verwaltungssoftware SQL Basys

### Vernetzung

In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?

#### Bezeichnung des Gremiums / AKs

#### Ebene (Bund/Land/Kommune/sonstiges)

#### Wer nimmt teil? (Bereich und TeilnehmerIn)

Steuerungsgruppe Integration

Kommune

Verwaltung ( 2.000.2 u.a.), Politik, Forum für MigrantInnen, Migrationsfachdienste, Teiln. AK Migration

AK Migration	Kommune	VHS, Akteure für die Zielgruppe
Absprache mit Possehl-Stiftung	Kommune	VHS und Stiftung
AK Jugendbildung, Beruf und Migration	Kommune	4.401: Frau Maas, Herr Glenk
AK Übergang Schule Beruf (AK ÜSB)	Kommune	4.401: Frau Maas, Herr Glenk
Projekttreffen „FLOW“	Kommune	4.401: Frau Maas, Herr Glenk
Stiftungstreffen	Kommune	4.401: Herr Thorn, Frau Maas
Netzwerktreffen zum Thema Integration und Flüchtlinge im Stadtteil in St. Lorenz Süd und Vorwerk Falkenfeld	Kommunale Ebene stadtteilbezogen	St. Lorenz-Süd: Schulsozialarbeit, Luther Kirche, St. Birgitta, Polizei, Ehrenamtliche, Jugendarbeit (Treff Dorne 62), Interessengemeinschaft Hansering, Leitung der Unterkunft (GD). Vorwerk-Falkenfeld: Ehrenamtliche, Kirchengemeinde St. Markus, AWO-Seniorentreff, Straßensozialarbeit, Kita Astrid – Lindgren, Förderverein Bürgerhaus, CVJM-Jugendtreff, AWO-Integrationscenter
Quartierstreffen	Stadtteilbezogen im Bereich NBB Wisbystr.; Treffen beschäftigen mit dem Thema Zugewanderte und Integration	Institutionen aus dem Stadtteil (z.B. Schule, Unterkünfte für Asylsuchende Jugendzentrum).
AK Migration	Kommunale Ebene	alle relevanten öffentlichen Akteure und freien Träger im Bereich Migration/ Integration
Bürgerakademie   Interkultureller Sommer	Land/Kommune	Volkshochschule, Bürgerakademie, Wissenschaftsmanagement ...
Deutscher Bibliotheksverband	Bund und Land	4.416 Bibliotheken Bund bzw. Land

## Handlungsfeld 2 ‚Aktives Miteinander‘ (Seite 14, Flüchtlingspakt)

### Leitziel

Gemeinsames Miteinander durch Nachwuchsgewinnung aus dem Kreise der Flüchtlinge in den Bereichen Ehrenamt, Freizeitgestaltung und Sportangebote.

### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeitraumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Flüchtlinge als DolmetscherInnen, UnterstützerInnen in den Gem.unterkünften bei den alltäglichen Dingen	Flüchtlinge, die bereits deutsch sprechen, werden als DolmetscherInnen / SprachmittlerInnen eingesetzt oder bringen sich ein, beim Aufbau von Möbeln, Reinigung von Gemeinschaftsflächen, Kinderbetreuung, Fahrradreparaturen etc.	2.500 / GD / BetreuerInnen vor Ort	dauerhaft
Interkultureller Sommer 2015 und 2016, koordiniert durch die Bürgerakademie Lübeck, Weiterführung VHS interkulturell	Veranstaltungsprogramm von jeweils ca. 50 Lübecker Akteuren mit dem Ziel, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen miteinander in Kontakt zu bringen, das Verständnis füreinander zu stärken und einen Perspektivwechsel zu befördern (Migrant/innen in der Rolle als Referent/innen)	4.403 VHS	jeweils 2-3 Sommermonate
Integration von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen bzw. Kindern aus Flüchtlingsfamilien in Freizeitangebote der Jugendzentren	alle städtischen Jugendzentren und die Jugendzentren in freier Trägerschaft gehen aktiv auf die entsprechenden Gemeinschaftsunterkünfte der Gemeindediakonie zu, stellen den Kontakt zum Jugendzentrum her, entwickeln entweder gezielte Freizeitangebote für junge Flüchtlinge oder integrieren sie in die vorhan-	4.513 Jugendarbeit/Jugendamt, Kooperationspartner alle freien Träger von Jugendzentren, Gemeindediakonie, Vorwerker	dauerhaft

	denen Angebote für alle. Dies geschieht jeweils in enger Absprache mit Gemeindeviakonie bzw. Vorwerker Diakonie	Diakonie	
Begegnungscafé im Bürgerhaus	bis zu 50 TeilnehmerInnen; offen für Geflüchtete u. alle interessierten Nachbarn; miteinander ins Gespräch kommen, gemeinsame Aktivitäten entwickeln z.B. Stadteilrundgang m. Besuch bei Freiwilliger Feuerwehr u. Sportverein	4.513 NBB Vorwerk Falkenfeld	seit Dez. 2015 monatlich
Willkommenscafé Nachbarschaftstreff	Willkommenscafé war für Geflüchtete und Deutsche, der Nachbarschaftstreff jetzt in integrierter Form für alle – Inhalte werden von den internationalen TeilnehmerInnen selbst gestaltet	4.513 NBB St. Lorenz Süd	seit Herbstferien wöchentlich
ElternStärken- lebensweltorientierte Elternbildung (Themen: Erziehung, Bildung, Kultur)	Qualifizierung von Migranten in Kursform; für alle Interessierten mit Grundkenntnissen in der deutschen Sprache	4.513 alle NBBs	jährlich
JuleiCa (JugendgruppenleiterInnenschulung)	Jugendliche ab 15 Jahren mit Grundkenntnissen in der deutschen Sprache	4.513 NBB Hudekamp in Koop. mit Internationalem Bund	jährlich
Frauen -Fahrradkurse und -Schwimmkurse	Integration von weiblichen Flüchtlingen in bestehende Kurse, offen für alle	4.513 NBB Vorwerk-Falkenfeld u. Eichholz	laufend

### Datenlage

Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?

**Um welche Art von Daten handelt es sich?**

**Wo werden die Daten erhoben?**  
(Bereich)

### Vernetzung

In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?

<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)

**Handlungsfeld 3 ‚Erstaufnahme‘ (Seite 16, Flüchtlingspakt)**

<p><b>Leitziel</b> Umwandlung von temporärem Wohnraum hin zu Wohnraum beispielsweise für Studenten.</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels</b>			
<b>Maßnahme</b> (Bezeichnung der Maßnahme)	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> (Inhalte und Zielgruppe)	<b>Verantwortliche</b> (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	<b>Zeitraumen</b> (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)

<p><b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?</p>	
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)

**Vernetzung**

In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?

Bezeichnung des Gremiums / AKs	Ebene (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	Wer nimmt teil? (Bereich und TeilnehmerIn)
--------------------------------	----------------------------------------	-----------------------------------------------

**Handlungsfeld 4 ‚Erstaufnahme und Integrationssteuerung‘ (Seite 18, Flüchtlingspakt)****Leitziel**

Prozessoptimierung der kommunalen Zuteilung durch Zusammenarbeit zwischen Landesamt für Ausländerangelegenheiten (LfA) und Kommune.

**Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels**

<b>Maßnahme</b> (Bezeichnung der Maßnahme)	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> (Inhalte und Zielgruppe)	<b>Verantwortliche</b> (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	<b>Zeitraumen</b> (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Teilnahme an dem Landesprojekt: KoordinatorInnen zur integrationsorientierten Aufnahme von Flüchtlingen	Kooperation der KoordinatorInnen für integrationsorientierte Aufnahme von Flüchtlingen mit dem LfA	2.000.2	gebunden an die Projektlaufzeit, Ende 06/2018

**Datenlage**

Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?

<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)	
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)

### Handlungsfeld 5 ‚Zuwanderungsverwaltung‘ (Seite 20, Flüchtlingspakt)

<b>Leitziel</b> Willkommens- und Anerkennungskultur in einer modernen Zuwanderungsverwaltung etablieren.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels</b>			
<b>Maßnahme</b> (Bezeichnung der Maßnahme)	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> (Inhalte und Zielgruppe)	<b>Verantwortliche</b> (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	<b>Zeitraumen</b> (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Homepage <a href="http://fb03.luebeck.de/meldestelle/abteilungen/abh/index.html">http://fb03.luebeck.de/meldestelle/abteilungen/abh/index.html</a>	Informationen, Serviceangebot und Ansprechpartner der ABH	3.322.2	dauerhaft
Flyer ‚Kleiner Wegweiser‘	Stadtplan mit wichtigen Institutionen und Kontaktadressen	3.322.2	fortlaufend aktualisiert
Aufgaben und Aufbau der ABH - Übersicht	Poster mit Darstellung der Aufgaben	3.322.2	fortlaufend

	der ABH im Zusammenwirken mit ihrem Netzwerk		
Personalaufstockung	Personal von 15 auf 25 MitarbeiterInnen aufgestockt	3.322.2	teilweise zeitlich begrenzt
In-house-Beratung durch die MBE	Kooperation mit MBE, die in der ABH flankierende sozpäd. Beratungen durchführen	3.322.2 in Kooperation mit MBE	zeitlich begrenzt, derzeit Mo, Di, Do 9-12 h u. n. Bedarf
Professionelles Rückkehrmanagement (Projektbehörde)	Professionelle Beratung und Aufenthaltsbeendigung nach aktueller Rechtslage	3.322.2 in Koop. mit Polizei und Innenministerium	fortlaufend
„One-Stop-Government“-Pilotbehörde	Entwicklung eines gesamtstrategischen Masterplans zur Umstrukturierung der ABH zur Zuwanderungsbehörde	3.322.2 in Koop. mit der Firma Rambøll aus HH (Auswahl durch BAMF) und weiteren FB, die noch auszuwählen sind	fortlaufend

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?		
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)	
Flüchtlingsbezogene Daten laut Übermittlung des LfA und des BAMF	LfA und BAMF	
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)

AK Kirche / Kirchenasyl	Kommune	
PGAsA (Kooperationsprojekt zur Aufenthaltsbeendigung straffälliger Ausländer)	Land / Kommune	Innenministerium, Bundes- und Landespolizei, Zoll, FB 3.322.2
AK mit der Sozialen Sicherung / Sozialamt	Kommune	FB 4 und FB 3
AK mit Schulen und KITAs	Kommune	FB 4 und FB 3
Trägertreffen	Kommune	FB 2, FB 3 und TrägervertreterInnen
Kooperation mit Stabsstelle Integration – Koordinierung Flüchtlingsarbeit	Kommune / Land	2.000.2 Stabsstelle Integration 3.322.2
Landesamt f. Ausländerangelegenheiten	Land	
BAMF	Bund / Land	
Auswärtiges Amt	Bund	
Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten d. Landes SH	Land	
Bundes- und Landesparlamente	Bund / Land	
Gerichte und Staatsanwaltschaften	Bund / Land	
Handwerkskammern	Land / Kommune	
Bundesagentur für Arbeit	Bund / Land	
Jobcenter	Kommune	
Private Arbeitgeber	Kommune	
Internationale Organisationen für Migration	Bund / Land / Kommune	
Ausländische Botschaften	Bund / Land	
Fachhochschulen / Universitäten	Land / Kommune	
Jugendamt	Land / Kommune	

## Handlungsfeld 6 ‚Koordination, Betreuung und Ehrenamt‘ (Seite 22, Flüchtlingspakt)

### Leitziel

Koordinierte und vernetzte Zusammenarbeit in den zentralen Handlungsfeldern der Integrationsarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt.

### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeitraumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Vernetzung Ehrenamtlicher in der Flüchtlingsbegleitung	Durchführung einer initiierenden Veranstaltung zur Etablierung eines Ehrenamtsnetzwerkes und Einrichtung eines Verteilers zur Information für Ehrenamtliche per Twitter und E-Mail	2.000.2	vorerst begrenzt bis 06/2018 (ProjektmitarbeiterInnen)
‚Hotline Asyl‘	Telefonisches Beratungsangebot für Ehrenamtler in der Flüchtlingsbegleitung und andere Interessierte	2.000.2	dauerhaft
Beförderung einer externen Koordinierungsstelle für Ehrenamtler in der Flüchtlingsbegleitung sowie enge Kooperation mit dem externen Träger Haus der Kulturen	Koordinierungsstelle für ehrenamtliche Angebote der Flüchtlingsbegleitung	2.000.2 in Koop mit dem Haus der Kulturen	vorerst zeitlich begrenzt bis 12/2019 (Projektlaufzeit)
Beförderung einer externen Anlauf- und Beratungsstelle für Ehrenamtler in der Flüchtlingsbegleitung sowie enge Kooperation mit dem externen Träger ePunkt	Anlauf- und Beratungsstelle zur Qualifizierung und Stabilisierung des Ehrenamtes in der Flüchtlingsbegleitung	2.000.2 in Koop mit ePunkt	vorerst zeitlich begrenzt bis 12/2019 (Projektlaufzeit)
Vergabe von Aufwandsentschädigungen (z.B. Fahrtkosten, Unterrichtsmaterialien o.ä.) an Flüchtlingsprojekte oder Ehrenamtler in der	Vergabe von Mitteln aus der Integrations- und Aufnahmepauschale zur Anerkennung, Unterstützung und Stabilisierung des	2.000.2	begrenzt auf den weiteren Erhalt der Integrations- und

Flüchtlings-begleitung	ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingsbegleitung		Aufnahmepauschale
Einsatz einer SozialpädagogIn	Enge Zusammenarbeit/ Vernetzung zwischen Soz.päd. des Bereiches mit den Flüchtlingen/ BetreuerInnen/ anderen Beteiligten	2.500.55	dauerhaft
Ehrenamtlichen Sprachhelfer/innen im Rahmen des Konzeptes „Deutsch für alle“	Koordination von ehrenamtlichen Sprachhelfer/innen mit Qualifizierung, Vermittlung und professioneller Begleitung. Ziel ist die Sprachförderung in Kleingruppen (1-5 Pers.) in Wartezeiten auf einen Deutschkurs	4.404 VHS. Monika Masihi	Arbeitsgebiet zunächst bis Ende 2017 durch Possehl-Stiftung finanziert
zukünftig im Projekt „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“	Implementierung des Themas Neuzuwanderung entlang der Lebensspanne in das kommunale Bildungsmanagement und -monitoring	4.401: NN	voraussichtlich ab 1.11.16 bis 31.08.18

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?		
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)	
Geplant sind Daten zur Teilnahme von Neuzugewanderten an bestehenden Bildungsangeboten	voraussichtlich bei den neuen Koordinator/innen 4.401	
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)

## Handlungsfeld 7 ‚Wohnen‘ (Seite 24, Flüchtlingspakt)

### Leitziel 1

Wohnen und Nachbarschaft in ganzheitlichem Konzept.

### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeitraumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Informationsveranstaltungen in den Stadtteilen	Information der AnwohnerInnen/ Interessierten über geplante Maßnahmen in dem jeweiligen Stadtteil	2.500.55 bei Bedarf mit GD, KWL u.a.	begrenzt
Sommerfeste	Kennenlernfeste in den jeweiligen Unterkünften zwischen Flüchtlingen und AnwohnerInnen/ Interessierten/ MA`Innen der GD	GD	begrenzt
Probewohnen	In Zusammenarbeit mit der GD und der VermieterIN wird geprüft, ob die Flüchtlinge bereits in der Lage sind, allein zu wohnen	2.500.55, GD, VermieterIN	dauerhaft
Im Rahmen der Konzeptentwicklung für neue Wohngebiete sollen grundsätzlich Nutzungsmischungen unterschiedlicher Wohnformen vorgesehen werden.	z.B.: B-Plan 07.44.00 Am Ährenfeld: 24.08.00 Friedhofsallee - Stadtgärtnerei; 07.32.00 Schlutuper Str. – Kleingärten; 09.13.00 Bornkamp/Schärenweg 05.30.00 Schwartauer Allee/Elisenstraße 22.04.00 Bunte Kuh/Pinassenweg; Volksfestplatz	Federführung: 5.610 und diverse interne/ externe Partner	als Aufgabe dauerhaft; je B-Plan auf das jeweilige Verfahren begrenzt
Gestaltung von Nachbarschaften (grundsätzlicher Arbeitsansatz der Gemeinwesenarbeit)	Beteiligung und Aktivierung von BewohnerInnen	4.513 alle NBBs	dauerhaft

**Datenlage**

Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?

**Um welche Art von Daten handelt es sich?****Wo werden die Daten erhoben?**

(Bereich)

Wer wohnt wo und wer ist bereits in der Lage allein zu wohnen

2.500.55

**Vernetzung**

In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?

**Bezeichnung des Gremiums / AKs****Ebene**

(Bund/Land/Kommune/sonstiges)

**Wer nimmt teil?**

(Bereich und TeilnehmerIn)

Task Force Flüchtlinge (TaFF)

Kommune

Bgm., 2.500, KWL, 5.610.0, TRAVE

Projektentwicklungsgruppe  
Erstaufnahmeeinrichtungen (PEG EAE)

Land S-H + Kommune

Herr Schröder, Frau Lorenzen (5.610)

**Leitziel 2**

Ausweisung von Flächen für Sozialen Wohnungsbau / Bebauungsplan-Verfahren.

**Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels**

<b>Maßnahme</b> (Bezeichnung der Maßnahme)	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> (Inhalte und Zielgruppe)	<b>Verantwortliche</b> (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	<b>Zeitraumen</b> (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Bei rückläufigen Zuweisungszahlen kann die beantragte Wohnraumnutzung zur vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlingen geändert werden	Wohnraum, der für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt wurde, kann nach Beendigung z.B. für sozialen Wohnungsbau/ Wohnraum für Studierende etc. umgenutzt werden	2.500.55, FB 5, VermieterInnen	dauerhaft
Im Rahmen der Konzeptentwicklung für neue Wohngebiete sollen grundsätzlich Nutzungsmischungen unterschiedlicher Wohnformen vorgesehen werden. 30% der Bruttogeschossflächen im Geschößwohnungsbau sollen als geförderte Wohnungen vorgesehen werden – je Standort und Größe auch abweichend.	z.B.: B-Plan 07.44.00 Am Ährenfeld: 24.08.00 Friedhofsallee - Stadtgärtnerei; 07.32.00 Schlutuper Str. – Kleingärten; 09.13.00 Bornkamp/Schärenweg 05.30.00 Schwartauer Allee/Elisenstraße 22.04.00 Bunte Kuh/Pinassenweg; Volksfestplatz	Federführung: 5.610 und diverse interne/externe Partner	als Aufgabe dauerhaft; je B-Plan a. d. jeweilige Verfahren begrenzt

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?	
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?	
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)
Task Force Flüchtlinge (TaFF)	Kommune
<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)	Bgm., 2.500, KWL, 5.610.0, TRAVE

Projektentwicklungsgruppe Erstaufnahmeeinrichtungen (PEG EAE)	Land S-H + Kommune	Herr Schröder, Frau Lorenzen (5.610)
------------------------------------------------------------------	--------------------	--------------------------------------

## Handlungsfeld 8 ‚Sprachförderung für erwachsene Zuwanderer‘ (Seite 28, Flüchtlingspakt)

### Leitziel

Sprachförderung mit einem abgestimmten ‚System‘ zwischen Bund, Land und Kommune.

### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeitraumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Räumlichkeiten in den Unterkünften können für Unterricht genutzt werden	Es werden soweit möglich Räumlichkeiten in den Unterkünften zur Verfügung gestellt, die von Ehrenamtlichen für die Sprachförderung genutzt werden können	2.500.55, GD, Ehrenamtliche	dauerhaft
Deutschkurse im Rahmen der Arbeit der Familienzentren	Gesprächskreis, Konversation, Eltern-Kind-Gruppe	4.511, Familienzentren der Kitas	fortlaufend
Sprachkurse A1 bis C1, offenes Kursangebot	Deutschkurse (für Selbstzahler)	4.403 VHS, Doris Schmittinger	Kursdauer: ca. 6 Monate
BAMF Sprachkurse A1 bis B1, Alphabetisierung	Deutschkurse (gefördert vom BAMF und für Selbstzahler)	4.403 VHS. Doris Schmittinger	Kursdauer: ca. 8 - 15 Monate
ESF BAMF Sprachkurse A2 bis C1 Deutsch für den Beruf	Deutschkurse (gefördert von ESF-BAMF)	4.403 VHS, Doris Schmittinger, Frank Malner	Kursdauer: ca. 6 Monate
‚Deutsch für alle‘ Sprachkurse A1 bis C1,	Deutschkurse (gefördert von der Possehl-	4.403 VHS,	Kursdauer: ca. 6 -

Alphabetisierung	Stiftung)	Doris Schmittinger, Sabine Kluge	15 Monate
Ehrenamtliche Unterstützung beim Spracherwerb in Kleingruppen	Spracherwerb, vorrangig vor einem Kursbesuch (gefördert von der Possehl-Stiftung)	4.403 VHS, Monika Masihi	Förderdauer nach Bedarf und Absprache
Projekte im Rahmen von Schulsozialarbeit	begleitende sozialpädagogische Unterstützung des DaZ-Unterrichtes an Berufsschulen sowie Elternprojekte an allgemein bildenden Schulen	4.401 in Kooperation mit freien Trägern	dauerhaft geplant, in Abhängigkeit von Finanzmitteln
Vorhaltung Lernmaterialien (z.B. Medienkombinationen Sprache)	alle Medienformen alle Zielgruppen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Vorhaltung deutsch- und fremdsprachiger Medien gem. Bedarf/Nachfrage und Nachhaltigkeit		4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Spiralcurriculum – aufeinander aufbauende Bildungsbausteine	regelmäßige und fest implementierte Veranstaltungen mit Kitas, Schulen, Weiterbildungseinrichtungen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Angebot bildungsbezogener Führungen für Flüchtlingsgruppen	allgemeine Information, bibliotheksbezogene (nutzungsbezogene) Information, Hilfe zur Informationssuche	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?	
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)
TN Kontaktdaten, Sprachstanddaten	VHS Verwaltungssoftware SQL Basys
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?	

Bezeichnung des Gremiums / AKs	Ebene (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	Wer nimmt teil? (Bereich und TeilnehmerIn)
AK Migration	Kommune	VHS, Akteure für den Bereich Migration
AK Sprachen des Landesverbandes der Volkshochschulen S-H e.V.	Land	Vertreter/innen von Volkshochschulen
AK Quereinstieg Berufsschule	Land	4.401 Hr. Glenk, Fr. Maas

### Handlungsfeld 9 ‚Frühkindliche Bildung‘ (Seite 30, Flüchtlingspakt)

#### Leitziel 1

Bedarfsdeckende Kindertagesbetreuungsangebote.

#### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeitraumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Planung einer KiTa-ähnlichen Einrichtung (z.B. Ostseestraße)	bei größeren Einrichtungen, die gebaut werden, findet eine KiTa-ähnliche Einrichtung/ Betreuungsmöglichkeit Berücksichtigung	2.500.55, FB 4, KWL, GD	solange die Unterkunft genutzt wird
Willkommensbesuche	Durch die Willkommensbesuche bei Familien mit Neugeborenen werden Unterstützungsmöglichkeiten und Betreuungs-/ Förderangebote frühzeitig den Familien zur Verfügung gestellt. Der Anteil der besuchten Familien mit Migrationshintergrund soll erhöht werden.	4.041 Fachbereichsdienst /Trägerverbund im Auftrag der HL	fortlaufend

Jährliche Fortschreibung des Kitabedarfsplans / bedarfsgerechter Ausbau des Betreuungsangebotes	Bestand und Belegung der Kinderbetreuungsangebote werden regelmäßig ausgewertet. Auf der Grundlage der Bevölkerungsentwicklung und der Nachfragesituation wird das Angebot an Plätzen in Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen kontinuierlich angepasst.	4.041 Fachbereichsdienst	fortlaufend
Sprachförderung	Sprachbildung/förderung findet in allen Kitas statt. Zusätzliche Mittel für besondere Sprachförderung stehen für alle Kitas zur Verfügung und werden nach Bedarf ausgezahlt.	4.041 Fachbereichsdienst und alle Kitaträger	fortlaufend
Familienzentren	In jedem Lübecker Stadtteil befindet sich mindestens ein Familienzentrum, das einen niedrigschwellige Zugang und Angebote der Familienbildung für alle jungen Familien aus dem Umfeld anbietet.	4.041 Fachbereichsdienst und Träger der Jugendhilfe	fortlaufend
Spiralcurriculum – aufeinander aufbauende Bildungsbausteine	regelmäßige und fest implementierte Veranstaltungen mit Kitas, Schulen, Weiterbildungseinrichtungen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?	
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)
Im Rahmen der Kitabedarfsplanung werden die Belegungsdaten erfasst, u. a. auch nach Migrationshintergrund der Familien und Sprachförderbedarf der Kinder.	4.041 Fachbereichsdienst
Ende 2015 wurde die Belegung der Kitas und Kindertagespflegestellen mit Kindern aus geflüchteten Familien erhoben.	4.041 Fachbereichsdienst

<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)

**Leitziel 2**  
Kindertagesstätten werden durch ein vernetztes Angebot in der Arbeit mit dem Kind und in der Elternarbeit unterstützt.

<b>Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels</b>			
<b>Maßnahme</b> (Bezeichnung der Maßnahme)	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> (Inhalte und Zielgruppe)	<b>Verantwortliche</b> (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	<b>Zeitraumen</b> (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Elternarbeit ist grundlegender und selbstverständlicher Bestandteil der päd. Konzeption aller Kitas.	allen Kitas stehen Fachberatung, Fortbildung und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung zur Verfügung.	Jugendamt, Familienberatungsstellen, Frühe Hilfen, Frühförderung, Schulen, Kooperative Erziehungshilfe, Koop.partner aus d. Umfeld d. Kitas	fortlaufend

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?		
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)	
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)

**Handlungsfeld 10 ‚Bildung und Kultur‘** (Seite 32, Flüchtlingspakt)

<b>Leitziel</b> Vorhandene Sprachangebote werden erweitert und durch ehrenamtliche Aktivitäten ergänzt.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels</b>			
<b>Maßnahme</b> (Bezeichnung der Maßnahme)	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> (Inhalte und Zielgruppe)	<b>Verantwortliche</b> (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	<b>Zeitraumen</b> (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Deutschkurse	ehrenamtlich organisierte Deutschkurse	2.500, GD/Ehrenamt	dauerhaft
Sprachpatenschaften	Ehrenamtliche übernehmen Patenschaften	2.500, GD/Ehrenamt	dauerhaft

	zu AsylbewerberInnen, um Deutsch zu sprechen bzw. sprechen zu lernen		
Projekte im Rahmen von Schulsozialarbeit	begleitende sozialpädagogische Unterstützung des DaZ-Unterrichtes an Berufsschulen sowie Elternprojekte an allgemeinbildenden Schulen	4.401 in Kooperation mit freien Trägern	dauerhaft geplant, in Abhängigkeit von Finanzmitteln
Sprachcafé	Miteinander ins Gespräch kommen, Sprachförderung	4.513 durch Ehrenamtliche der NBBs organisierte Sprachangebote	wöchentlich
Dialog in Deutsch u. Deutsch-Tandem	Gruppenbezogene und individuelle Sprachförder-Angebote durch Ehrenamtliche	4.513 NBB Wisbystr und NBB Vorwerk-Falkenfeld	dauerhaft/wöchentlich
Kochgruppe	durch Ehrenamtlichen organisierte Gruppe, gemeinsam Kochen mit männlichen Flüchtlingen, dabei Einüben von Alltagsdeutsch	4.513 NBB Vorwerk-Falkenfeld	seit Sept. 2016, monatlich
Gitarrengruppe und musikalische Fördergruppe für Kinder	durch Ehrenamtliche erteilter Musikunterricht für erwachsene Flüchtlinge, dabei auch Einüben von Alltagsdeutsch, teilnehmende Flüchtlinge engagieren sich auch als Helfer für die musikalische Fördergruppe für Kinder	4.513 NBB Vorwerk-Falkenfeld	seit Feb 2016 wöchentlich
Vorhaltung aktueller Medien zu allen Fachgebieten (1,1 Mio. Medien)	Gesamtspektrum von Information: vom Buch, über die Zeitung bis zur Datenbank alle Zielgruppen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Vorhaltung Lernmaterialien (z.B. Medienkombinationen Sprache)	alle Medienformen alle Zielgruppen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Vorhaltung deutsch- und fremdsprachiger Medien gem. Bedarf/Nachfrage und Nachhaltigkeit		4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Vorhaltung Lernort Bibliothek für selbst gesteuerte Flüchtlingsgruppen	Kurzeinweisung, Lernbereiche (Tisch usw.), i.d.R. Arbeit in Kleingruppen an spezifischen Themen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
Vorhaltung Lernort Bibliothek für engagierte Ehrenamtliche, die Flüchtlinge begleiten	Kurzeinweisung, Lernbereiche, ggf. Führungen, i.d.R. Arbeit zu zweit (Flüchtling + Ehrenamt) an spezifischen und individuellen Themen	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend

Angebot bildungsbezogener Führungen für Flüchtlingsgruppen	allgemeine Information, bibliotheksbezogene (nutzungsbezogene) Information, Hilfe zur Informationssuche	4.416 Stadtbibliothek	dauerhaft, laufend
------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------	--------------------

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?		
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)	
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)

## Handlungsfeld 11 ‚Unbegleitete Minderjährige‘ (Seite 34, Flüchtlingspakt)

### Leitziel

Sicherstellung des besonderen Schutzes und der bestmöglichen integrationsorientierten Aufnahme.

### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeitraumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Bestmögliche integrationsorientierte Aufnahme von umF`en	bei Bedarf besteht die Möglichkeit in Absprache mit dem FB 4 umF`e von hier zu betreuen, wenn volljährigen Angehörigen wie Onkel/ Tanten/ Cousins/ Cousinen die Vormundschaft übertragen wurde oder die Volljährigkeit kurz bevorsteht	2.500.55 (Soz.päd.), FB 4, GD	dauerhaft
Einrichtung einer Fachstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) im Jugendamt (November 2014)	fachlich und administrativ spezialisierte Bearbeitung der Inobhutnahmen von und der weiterführenden Hilfen für umF in einer Abteilung sowie der spezialisierten Wahrnehmung der Amtsvormundschaften für umF	4.510.3 Jugendhilfe in besonderen Lebenslagen	strukturell, dauerhaft
Abschluss von Entgelt- und Leistungsvereinbarungen über eine spezialisierte Inobhutnahmestelle für umF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- umF werden in einer eigenen, von den sonstigen Inobhutnahmen des Jugendamtes getrennten, Stelle versorgt</li> <li>- Konzentration auf die besonderen Belange dieser Personengruppe</li> <li>- Sprachmittler regelmäßig verfügbar</li> <li>- Spezialisiertes Team in der Einrichtung</li> </ul>	4.510.3 Jugendhilfe in besonderen Lebenslagen Vorwerker Diakonie	strukturell, dauerhaft

Deutschunterricht ab dem 1. Tag	Die Inobhutnahmestelle bietet Deutschunterricht für umF im Rahmen der Inobhutnahme ab Beginn der Maßnahme an.	4.510.3 in Koop mit Vorwerker Diakonie	dauerhaft
Beförderung/ Weiterentwicklung von HzE für umF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss neuer Entgelt- und Leistungsvereinbarungen mit freien Trägern für spezialisierte Angebote für umF bzw</li> <li>- Beförderung der Weiterentwicklung bestehender Jugendhilfeangebote</li> <li>- Teilnahme am Projekt „Junge Flüchtlinge (umF) in Familien: Systematisierung, Vernetzung und Qualifizierung der Angebotspalette für junge Flüchtlinge in Familien““ (Gastfamilien)</li> </ul>	FB 4/ Qualitätsmanagement / 4.510.3 Jugendhilfe in besonderen Lebenslagen	
Gesundheitsfürsorge – Kooperation mit den niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten	zwecks Erstuntersuchung wurde eine Kooperation mit niedergelassenen Kinder- und Jugendmediziner der Hansestadt Lübeck erarbeitet. Zugang zum Gesundheitssystem, insbes. im Falle des Verbleibs des umF in Lübeck, sichergestellt	4.510.3 Jugendhilfe in besonderen Lebenslagen, Sprecher der Lübecker Kinderärzte Dr Parlowsky	strukturell, dauerhaft
Entwicklung und Sicherstellung von (behördl.) Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährliches Kooperationstreffen auf „Arbeitsebene“ mit kooperierenden Behörden und Stellen (Polizei, Ausländerbehörde, Familiengericht, Schule, Soziale Sicherung, Gemeindediakonie, Vorwerker Diakonie)</li> </ul>	4.510.3 Jugendhilfe in besonderen Lebenslagen	punktuell
Fortbildung	Teilnahme der MitarbeiterInnen an diversen Fortbildungen zu den Themen Traumatisierung, Islam/ Islamismus, ausländerrechtliche Fragestellungen	FB 4	
Integration minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge in die Freizeitangebote des Jugendzentrums Burgtor	Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge nehmen sowohl an den Angeboten der offenen Tür als auch an Gruppenangeboten des Jugendzentrums teil. Eines der besonderen	4.513 Jugendzentrum Burgtor, Internationaler Bund, Vorwerker Diakonie	dauerhaft

	Gruppenangebote ist ein wöchentlich stattfindendes Sportangebot für ausländische u. deutsche Jugendliche. Zur Zeit befindet sich zur Unterstützung dieser Angebote ein Arbeitsplatz im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in Vorbereitung, der aus dem Kreis der Flüchtlinge besetzt werden soll.		
Projekte im Rahmen von Schulsozialarbeit	Begleitende sozialpädagogische Unterstützung des DaZ-Unterrichtes an Berufsschulen	4.401 in Kooperation mit freien Trägern	dauerhaft geplant, in Abhängigkeit von Finanzmitteln

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?		
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)	
Personenbezogene Daten, Sozialdaten	FB 4	
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)
AG umA	Land/Sozialministerium	FB 4, 4.510.3, Frau Mesch
Kompetenzteam Flüchtlinge	HL	FB 4, 4.510.3, Frau Mesch
AK Jugendbildung, Beruf und Migration	kommunal (Gemeindediakonie)	FB 4. 4.510.3, Fr Mesch
Jugendhilfeausschuss	HL	FB 4 BL/stellv. BL
AG Jugendhilfe kreisfreie Städte	Städteverband/überregional	FB 4 BL/stellv. BL

## Handlungsfeld 12 ‚Ausbildung‘ (Seite 36, Flüchtlingspakt)

### Leitziel

Vorhandene Regelsysteme sind auf die neuen Bedarfe ausgerichtet und die Projektangebote zur (Aus-)Bildungsintegration von Flüchtlingen sind bedarfsorientiert verstetigt.

### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeitraumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils an Bewerbungen und Einstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund	Gezielte Ansprache auf Ausbildungsmessen (u.a. bei nordjob 2016 wurde Teilnehmergruppe „Flüchtlinge in DAZ-Klassen“ in einem speziellen Beratungsangebot angesprochen)	1.110	dauerhaft
	Erstellung von mehrsprachigen Elternflyer, für die gemeinsame Homepage <a href="http://www.berufesh.de">www.berufesh.de</a>	beteiligte Kommunen in SH	dauerhaft
	Weiterleitung des Ausbildungsangebots an Stabstelle Integration / Migrationsverbände	1.110	dauerhaft
	Vermittlung von Praktikaplätzen für die Zielgruppe	1.110	dauerhaft
	Prüfung weiterer geeigneter Fördermaßnahmen (Bufdi, EQ..) zur Integration von Flüchtlingen und BewerberInnen mit Migrationshintergrund	1.110	dauerhaft
ipet	Ziel: Ausbildungsreife für Ausbildung Elektrotechnik. Kombination von technischem Unterricht und Sprachkursen	FB 4 in Koop Helmut Braasch, EPS, VHS	1 Jahr
Link Plus	Ziel: Studierfähigkeit für Aufnahme Studium	FB 4 in Koop	1,5 Jahre pro

	an FH Lübeck im Herbst 2017. Weitere Kurse sollen folgen.	Fachhochschule, VHS, ESF BAMF	Kurs.
Jugendberufsagentur	Prüfung zur Einrichtung einer Jugendberufsagentur unter Einbeziehung von jungen Erwachsenen, die neu zugewandert sind	4.401 Schule und Sport, Schulamt, Jugendamt, Jugendarbeit, berufliche Schulen, Jobcenter, Agentur für Arbeit	2016 ff

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?		
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)	
TN Kontaktdaten, Sprachstand	VHS Verwaltungssoftware SQL Basys	
Daten zum Bildungsverlauf junger Erwachsener, die Kunden der Jugendberufsagentur sind	Entscheidung noch offen	
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)
Kompetenzteam Flüchtlinge / Stabstelle Integration der HL	Hansestadt Lübeck	1.110 POS, Gunda Lampe/Brigitta Rehwoldt
AK Migration	Kommune	4.403 VHS, Akteure für den Bereich Migration
AK Übergang Schule-Beruf	Kommune	4.401 Fr. Maas, Hr. Glenk

AK Quereinstieg Berufsschule	Land	4.401 Hr. Glenk, Fr. Maas
------------------------------	------	---------------------------

### Handlungsfeld 13 ‚Arbeit‘ (Seite 42, Flüchtlingspakt)

#### Leitziel 1

Die langfristige Arbeitsmarktintegration orientiert sich an Potentialen der ArbeitnehmerInnen, die durch angemessene Qualifizierungsmaßnahmen auf eine Arbeitsaufnahme vorbereitet werden.

#### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeiträumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Angebot diverser zielgruppenspezifischer Maßnahmen	<b>KompAS:</b> Kombination Integrationskurs mit beruflicher Orientierung und Eignungsfeststellung; <b>O.I.Z (Orientieren Integrieren Zusammen-wachsen) und Arrival:</b> sprachliche Erstororientierung, Wertevermittlung, erster Kontakt mit dem Deutschen Arbeitsmarkt; <b>CheckUp:</b> kurze Kompetenzfeststellung zu Sprache, beruflichem Hintergrund, kognitiven Fähigkeiten	Jobcenter Lübeck	dauerhaft im Maßnahmeangebot des JC Lübeck
Zugang zu allen sonstigen arbeitsmarktpolitischen Leistungen des Jobcenter Lübeck bei Eignung		Jobcenter Lübeck	dauerhaft
Qualifizierungsmaßnahme Stich für Stich, Modul 1 bis 3	Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen auf Basis eines Bildungsgutscheins nach Zuweisung durch das Jobcenter	4.401 Mitarbeiterinnen der Schneiderei BALI/JAW, Landesberufsschule	zunächst bis 2019
Umschulung zur Maßschneider/in			

		des Mode schaffenden Handwerks	
Information und Vermittlung von Flüchtlingen in Qualifizierungsmaßnahmen	Flüchtlinge	Alle NBBs	dauerhaft

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?		
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)	
Bewerberprofil der Flüchtlinge nebst der für die Arbeitsmarktintegration relevanten persönlichen Daten	Jobcenter Lübeck (Vermittlungsprogramm VerBIS und Stammdatenprogramm STEP)	
Anzahl Neuanträge; Verteilung Aufenthaltstitel + „Herkunft (HL/extern)“ + Altersstruktur	Jobcenter Lübeck	
Daten zum Bildungsverlauf der Teilnehmer/innen	4.401 Mitarbeiterinnen der Schneiderei BALI/JAW	
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)
AK Migration	Kommune	Verantwortliche des Jobcenters Lübeck für die Zielgruppe Migranten/Schutzsuchende
AK Migrationsberatungsstellen	Jobcenter Lübeck	s.o.
Erfahrungsaustausch Flucht/Asyl	Regionaldirektion Nord	Jobcenter, Arbeitsagenturen, RD Nord
Kompetenzteam Flüchtlinge	Kommune	Jobcenter, Herr Tag
Innungsversammlung des Mode schaffenden Handwerks	Kommune	4.401 Mitarbeiterinnen der Schneiderei BALI/JAW

**Leitziel 2**

Durch MitarbeiterInnenschulungen wird die interkulturelle Öffnung in den gemeinsamen Einrichtungen und den zugelassenen kommunalen Trägern sichergestellt.

**Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels**

<b>Maßnahme</b> (Bezeichnung der Maßnahme)	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> (Inhalte und Zielgruppe)	<b>Verantwortliche</b> (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	<b>Zeitraumen</b> (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im täglichen Verwaltungshandeln	Seminar für Mitarbeiterinnen	1.110	Veranst. 1 Tag jährl. Angebot
Interkulturelle Öffnung der Verwaltung	Workshop für Führungskräfte	1.110	Veranst. 1 Tag jährl. Angebot
Gleichstellung und Integration im Personalmanagement/Gender- und Diversity-Management - Führungsnachwuchskräfte	Workshop Führungsnachwuchskräfte	1.110	Veranst. 2 Tage
Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz – Schwerpunkt Interkulturelle Aspekte der Personalauswahl	Seminar für MitarbeiterInnen der Personalgewinnung	1.110	Veranst. 1 Tag
Interkulturelle Kompetenz für neue Auszubildende	Einführungsworkshop im Rahmen des Programms ‚Azubi-Fit‘	1.110	Veranst./ 90 min
Schulung ‚Interkulturelle Kompetenz‘	Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl/Flucht für alle MA in der Vermittlung und Leistungsgewährung des Jobcenters Lübeck	Jobcenter: Kooperationspartner: IQ Netzwerk SH	Schulungen für bereits angesetzte MA haben stattgefunden; für neue MA werden

			Bedarfe ermittelt und neue Schulungen initiiert
Schulung ‚Anerkennungsverfahren‘		Jobcenter: Kooperationspartner: IQ Netzwerk SH	in Planung
Fortbildungen zur interkulturellen Kompetenz	Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen, auch externer Anbieter	4.401	dauerhaft

<b>Datenlage</b> Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?		
<b>Um welche Art von Daten handelt es sich?</b>	<b>Wo werden die Daten erhoben?</b> (Bereich)	
(wie Leitziel 1)	(Jobcenter)	
<b>Vernetzung</b> In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?		
<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)
(wie Leitziel 1)		(Jobcenter)

**Leitziel 3**

Das Personal wird kontinuierlich zu rechtlichen Änderungen und deren praktischen Auswirkungen geschult.

**Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels**

<b>Maßnahme</b> (Bezeichnung der Maßnahme)	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> (Inhalte und Zielgruppe)	<b>Verantwortliche</b> (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	<b>Zeitraumen</b> (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Laufend in eigener Verantwortung		MA`Innen 2.500.55	dauerhaft, laufend
Jobcenterinterne Schulungen	Vermittlung der relevanten Änderungen des 9. SGB-II-Änderungsgesetzes, Integrationsgesetzes und des Aufenthaltsgesetzes durch Inhouse-Workshops im Jobcenter Lübeck	Jobcenter Lübeck	anlassbezogen

**Datenlage**

Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?

**Um welche Art von Daten handelt es sich?**

(wie Leitziel 1)

**Wo werden die Daten erhoben?**

(Bereich)

(Jobcenter)

**Vernetzung**

In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?

**Bezeichnung des Gremiums / AKs**

(wie Leitziel 1)

**Ebene**

(Bund/Land/Kommune/sonstiges)

**Wer nimmt teil?**

(Bereich und TeilnehmerIn)

(Jobcenter)

**Leitziel 4**

Kooperationsvereinbarungen zur regionalen Zusammenarbeit zwischen der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, den gemeinsamen Einrichtungen und den zugelassenen Trägern sowie relevanten kommunalen und überregionalen Akteuren wurden geschlossen.

**Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels**

<b>Maßnahme</b> (Bezeichnung der Maßnahme)	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b> (Inhalte und Zielgruppe)	<b>Verantwortliche</b> (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	<b>Zeitraumen</b> (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)

**Datenlage**

Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?

**Um welche Art von Daten handelt es sich?**

**Wo werden die Daten erhoben?**  
(Bereich)

**Vernetzung**

In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?

**Bezeichnung des Gremiums / AKs**

**Ebene**  
(Bund/Land/Kommune/sonstiges)

**Wer nimmt teil?**  
(Bereich und TeilnehmerIn)

## Handlungsfeld 14 ‚Gesundheit‘ (Seite 46, Flüchtlingspakt)

### Leitziel

Zugänge zur Gesundheitsversorgung für die Flüchtlinge sind barrierefrei gestaltet.

### Maßnahmen zur Erfüllung des Leitziels

Maßnahme (Bezeichnung der Maßnahme)	Kurzbeschreibung der Maßnahme (Inhalte und Zielgruppe)	Verantwortliche (Bereich/e u. evtl. Kooperationspartner)	Zeitraumen (dauerhaft/ zeitlich begrenzt)
Kooperation mit niedergelassenen Kinder- und Jugendärzten	umF werden im Rahmen der Inobhutnahme zum Zweck der Erstuntersuchung durch niedergelassenen Kinder- und Jugendmediziner aufgesucht und zur etwaigen Weiterbehandlung an entsprechende Praxen angebunden. Die med. Versorgung im Rahmen von Jugendhilfe entspricht den Maßstäben aller Kinder in Jugendhilfe.	FB 4/ Kinder- und Jugendärzte	strukturell

### Datenlage

Erheben Sie in Ihrem Bereich eigene flüchtlingsbezogene Daten?

Um welche Art von Daten handelt es sich?	Wo werden die Daten erhoben? (Bereich)
Gutachtenzahlen, auch Untersuchungen für DAZ-Klassen	Gesundheitsamt
Beratungszahlen Sozialpsychiatrischer Dienst u. Tuberkuloseberatung	Gesundheitsamt
Zahnuntersuchungsbefunde bei Kindern	Gesundheitsamt

**Vernetzung**

In welchen flüchtlingsbezogenen Gremien / Arbeitskreisen sind Sie auf welcher Ebene vernetzt?

<b>Bezeichnung des Gremiums / AKs</b>	<b>Ebene</b> (Bund/Land/Kommune/sonstiges)	<b>Wer nimmt teil?</b> (Bereich und TeilnehmerIn)
LAK Psychiatrie und Migration	Land	Ges.Amt Frau Ristow
LAK Migration und Gesundheit	Land	Ges.Amt Fr.Tietz/Fr. Ristow
Kompetenzteam Flüchtlinge	Kommune	Ges. Amt Frau Ristow